

Zeitwort

07.12.1926:

Max Brod veröffentlicht Kafkas Roman "Das Schloss"

Von Walter Filz

Sendung vom: 07.12.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2012

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton:

„Das Schloss hat mich als Landvermesser bestätigt.“

Autor:

Er war der Entdecker von Jaroslav Haseks „Der brave Soldat Schwejk“, dem er zum Theatererfolg verhalf. Er war Entdecker des Komponisten Leos Janacek, dem er zum Opernerfolg verhalf. Und er war der Entdecker von Franz Kafka.

Kommentar von Max Brod:

„Fast alles, was Kafka publiziert hat, ist ihm von mir mit List und Überredungskraft abgenommen worden.“

Autor:

Max Brod. Franz Kafkas Freund und Kenner.

O-Ton:

„Dann waren Sie schon im Schloss?“

Autor:

Franz Kafkas Freund und Förderer.

O-Ton:

„Sagen Sie mir Ihre Wünsche. Ich höre sie gerne an. Ich will mein Möglichstes tun.“

Autor:

Was Max Brod in einen Konflikt brachte. Denn als Förderer konnte er nicht das tun, was als Freund von ihm gewünscht war.

Kommentar von Max Brod:

„In seinem Nachlass hat sich kein Testament vorgefunden. In seinem Schreibtisch lag aber unter vielem anderen Papier ein zusammengefalteter mit Tinte geschriebener Zettel mit meiner Adresse, mit dem er mich bat, alle seine unveröffentlichten Texte, die Romane, die Tagebücher, die Briefe zu verbrennen.“

Autor:

Max Brod erfüllte die Bitte nicht. Zweieinhalb Jahre nach Kafkas Tod 1924 veröffentlichte Brod dessen Romanfragment „Das Schloss“, am 7. Dezember 1926.

O-Ton:

„Dann waren Sie schon im Schloss?“

Autor:

Und die Deutung des Romans veröffentlichte er gleich mit. Die Geschichte des K., der von einer mysteriösen übermächtigen Schlossbehörde als Landvermesser in ein Dorf geschickt wird.

O-Ton:

„Sie kennen mich doch gar nicht. - Ich kenne Sie. - Sie sind der neue Landvermesser.“

Autor:

Diese Geschichte wird von Max Brod als religiöse Allegorie gedeutet. Das Schloss, zu dem K. Zutritt erlangen will und doch nie erlangt, sei nichts anderes als die göttliche Gnade.

O-Ton:

„Waren Sie schon oft im Schloss. – Nein?“

Autor:

Und damit diese Allegorie auch deutlich verstanden würde, ließ Max Brod zwei Kapitel weg und damit den unvollendeten Roman noch unvollendeter. Erst 1935 lieferte er das Fehlende nach. Worauf im Lauf der Jahrzehnte noch weitere Deutungen folgten. Psychoanalytische, die das Schloss als das Unbewusste verstanden. Existentielle, die das Schloss als das Dasein verstanden. Soziologische, die das Schloss als totalitäres System verstanden. – Ob Kafka ahnte, was man in seinen Roman alles hineinlesen konnte?

Kommentar von Max Brod:

Eines Tages hatten wir mündlich darüber gesprochen. Er sagte, mein Testament wird ganz einfach sein. Die Bitte an dich, alles zu verbrennen.

Autor:

Ob Brod ahnte, was er bewirkte, als er es nicht tat?

Kommentar von Max Brod:

Ich entsinne mich auch genau der Antwort, die ich damals gab. Solltest du mir im Ernste so etwas abverlangen, so sage ich dir schon jetzt, dass ich deine Bitte nicht erfüllen werde.

Autor:

Ob es möglich ist, den gewichtigen Deutungen eine vielleicht nicht ganz so gewichtige hinzuzufügen? – Dann könnte das Schloss für die Literatur stehen. Und der Landvermesser wäre ihr Interpret.

O-Ton:

„Sie sind als Landvermesser bestätigt, seien Sie, aber leider, wir brauchen keinen Landvermesser.“